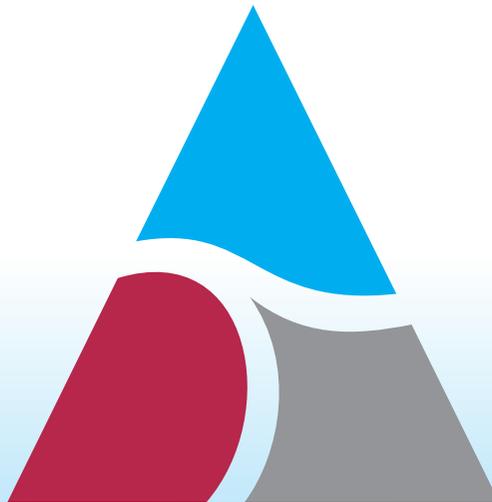


Fachstellen gegen häusliche Gewalt in Stadt und Kreis Aachen

Frauenhaus



Intervention

Beratung

Vorwort

Mit dem vorliegenden zweiten gemeinsamen Jahresbericht der Fachstellen gegen häusliche Gewalt in Stadt und Kreis Aachen geben wir Ihnen einen Einblick in die Kooperation und in die Angebote der Frauenhäuser in der Stadt und im Kreis Aachen. Seit dem 01.01.2007 kooperieren das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. und der Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Ortsverein Aachen im Bereich der Fachstellen gegen häusliche Gewalt.

Im Rahmen der Kooperation führten die beiden Fachstellen die Rufbereitschaften im Jahr 2008 gemeinsam durch. Die Mitarbeiterin im Bereitschaftsdienst ist Ansprechpartnerin für beide Fachstellen und ist unter den angegebenen Telefonnummern erreichbar.

Das Jahr 2008 war für die Fachstellen gegen häusliche Gewalt in Stadt und Kreis Aachen ein innovatives Jahr. Neben dem laufenden Betrieb der Frauenhäuser, in dem misshandelte und bedrohte Frauen und ihre Kinder Schutz und Hilfe gesucht und gefunden haben, wurden mehrere Aktionen geplant und auch durchgeführt, hierzu zählen:

- ▶ Einführung des Hilfetelons mit Plakataktion
- ▶ Gemeinsames Auftreten bei der FAM im November 2008
- ▶ Angebot an der Realschule in Alsdorf und an der Hauptschule für eine Mädchengruppe zum Thema „Gewaltprävention“
- ▶ Ausstellung im Kreishaus und Sparkasse Alsdorf „Wer pinselt Farbe in mein Leben, wenn nicht ich? Lebensabschnitt Frauenhaus“
- ▶ Runder Tisch zum Thema Interventionsstelle in Stadt und Kreis Aachen
- ▶ Veranstaltung in Stolberg mit dem Netzwerk „Gegen Gewalt in Stolberg“ zum Thema Auswirkungen auf Kinder bei häuslicher Gewalt
- ▶ Podiumsdiskussion zum Thema Ehrenmord in der VHS Aachen
- ▶ Wochenendausflug mit ehemaligen Mädchen aus dem Frauenhaus Alsdorf ans Meer. Ziel war es, die Gewaltspirale zu durchbrechen
- ▶ Aktive Teilnahme „Nacht der offenen Kirchen“

Im Jahr 2008 stand noch eine Verabschiedung an. Die Leiterin der Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der Stadt Aachen, Frau Ann-Katrin Stargardt, ist nach 20-jähriger Tätigkeit im Frauenhaus in den Ruhestand gegangen. Wir danken ihr für ihr jahrelanges hohes Engagement zum Wohle der Frauen und Kinder.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern, Spendern, Politikern und den mit uns kooperierenden Institutionen für die gute Zusammenarbeit.

Allen Frauen und Kindern, die den Weg ins Frauenhaus gefunden haben und die wir ein Stück auf ihrem Lebensweg begleitet haben, wünschen wir ein gewaltfreies Leben.

25jähriges Jubiläum

Seit 25 Jahren besteht das Frauen- und Kinderschutzhaus in Trägerschaft des SkF Aachen. In diesen 25 Jahren bis Ende des Jahres 2008 haben **5.590** von Gewalt betroffene Frauen und **5.154** Kinder vorübergehend Zuflucht, Unterstützung und Beratung gefunden; wir zählten in diesem Zeitraum insgesamt **223.367** Belegungstage.

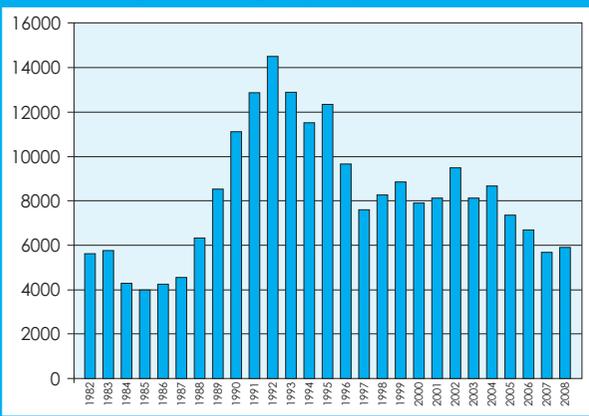
In den letzten 25 Jahren hat sich viel verändert in der Einstellung zur Problematik der Gewalt an Frauen in Ehe und Partnerschaft. Die Enttabuisierung schritt voran und durch die Forschung in diesem Bereich erhalten wir differenzierte Erkenntnisse, welche wir in die Praxis einfließen lassen. Jedoch fragte die erste Vorsitzende des SkF Aachen, Gertrud Schiffers, in ihrer Ansprache bei der Feierstunde am 20.06.2008: Ist dies ein Grund zum Feiern?

Ferner sagte sie, dass es kaum zu erfassen sei, wie viele menschliche Schicksale von Frauen und Kindern sich hinter diesen Zahlen verbergen. Sie kam zu dem Schluss, dass es durchaus ein Grund zu feiern ist, wenn sich Frauen durch Beratung und Aufenthalt in einem Frauenhaus aus ihrer oft jahrelang ertragenen Gewaltsituation befreien und für sich und die Kinder ein eigenständiges und gewaltfreies Leben aufbauen können. Zum Nachmittag der Begegnung kamen ehemalige Bewohnerinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses, viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus der Politik, der Verwaltung, der SkF-Zentrale in Dortmund, der SkF-Ortsvereine und aus den Aachener Frauenberatungsstellen. Die Grußworte der Stadt Aachen überbrachte die Bürgermeisterin Hilde Scheidt. Der große Zuspruch für unsere Arbeit an diesem Tag hat uns allen gut getan und neue Kraft für die weitere Arbeit gegeben.

Hilfetelefon

Die Erfahrung der Fachstellen gegen häusliche Gewalt in Stadt und Kreis Aachen haben gezeigt, dass es besonders nachts und an Wochenenden

Entwicklung der Belegungstage von 1983 bis 2008



wichtig ist, hilfesuchenden Frauen eine Möglichkeit der Entlastung und psychischen Stärkung in kritischen Situationen zu bieten, da zu diesen Zeiten die meisten Beratungseinrichtungen nicht geöffnet sind. Im Rahmen der Kooperation ist es uns nun gelungen, das gemeinsame Hilfetelefon einzurichten und auch weiterhin in Stadt und Kreis Aachen sicher zu stellen, dass eine Frau sich zu jeder Tages- und Nachtzeit hilfesuchend an eine Mitarbeiterin eines der beiden Frauenhäuser wenden kann. Unter der von der Telekom gesponsorten aus dem deutschen Festnetz kostenfreien Rufnummer

0800 / 111 0 444 erreicht die Frau immer eine Mitarbeiterin der Fachstellen und kann bei Bedarf jederzeit in eines der Frauenhäuser aufgenommen werden.

Entsprechende Plakate wurden in der Stadt und im Kreis Aachen an vielen Stellen ausgestellt, um betroffene Frauen auf die Hilfsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt aufmerksam zu machen.

Mit dem Bekanntmachen der gemeinsamen Telefonnummer verfolgen wir das Ziel, noch mehr betroffene Frauen als bisher zu erreichen und ihnen das Hilfesystem leichter zugänglich zu machen. Gewaltkreisläufe können dadurch schneller durchbrochen und die Kinder geschützt werden.

Das Hilfe-Telefon der Fachstellen gegen häusliche Gewalt versteht sich als erste Anlaufstelle im Zusammenhang mit Gewalt gegen Frauen, d.h. Gewalt in der Familie bzw. in der Ehe oder Partnerschaft, Stalking, Zwangsheirat.

Das Hilfetelefon ist eine professionelle und zielgruppenorientierte Einrichtung. Bei der telefonischen Beratung geht es zunächst um die Klärung der aktuellen Situation der Hilfesuchenden, um Entlastung - also auch das Auffangen der Betroffenen in der Krisensituation - um Stärkung und Bestärkung auf dem Weg

- ▶ **Anonyme, vertrauliche und kostenlose Beratung**
- ▶ **Die Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht**
- ▶ **Erreichbarkeit von 0-24 Uhr an 365 Tagen im Jahr**
- ▶ **Rasche Hilfe in Akutsituationen**
- ▶ **Klärung der aktuellen Situation, Entlastung und Orientierungshilfe**
- ▶ **Psychosoziale Krisenberatung**
- ▶ **Information über rechtliche und soziale Fragen**
- ▶ **Auskünfte zum Gewaltschutzgesetz und zur möglichen Wegweisung von Tätern**

aus dem Kreislauf der Gewalt. Der Anruf beim Hilfetelefon ist ein wichtiger erster Schritt auf diesem Weg. In manchen Fällen ist aber auch sofortiges Handeln notwendig. Die Mitarbeiterinnen ermöglichen dann umgehend die Aufnahme in eines der beiden Frauenhäuser.

Zahlen aus Stadt und Kreis Aachen

Im Jahr 2008 lebten **146** Frauen und **146** Kinder im Frauenhaus in der Stadt Aachen. Die Platzzahl von 16 wurde im Jahr 2008 auf 10 Frauen und deren



Umweg
Vertrau
Wege
verlass
Risiko v
Absch
nehme
Neue V
meiner
gehen
verant

Kinder reduziert. Das Frauenhaus im Kreis Aachen konnte im Berichtsjahr **93** Frauen und **95** Kinder aufnehmen. Das Frauenhaus verfügt über 8 Plätze für Frauen und deren Kinder.

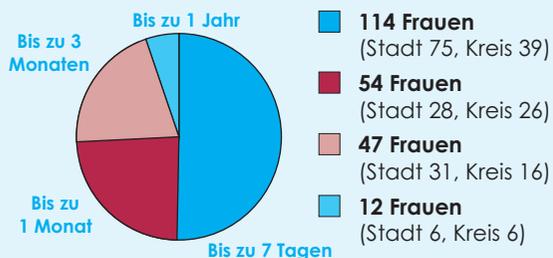
Es erfordert den Mut der Frauen, den Schritt ins Frauenhaus zu machen und für jede Frau (und für ihre Kinder) bedeutet dieser Schritt etwas anderes. In jedem Fall ist es ein außergewöhnlicher und wichtiger Schritt. Das Leben dieser Frauen und Kinder spielt sich nur kurzfristig innerhalb des Frauenhauses ab; zugleich aber außerhalb und geht nach dem Auszug draußen weiter. Das Frauenhaus ist eine stationäre Einrichtung, in der von häuslicher Gewalt betroffene Frauen mit oder

ohne Kinder in erster Linie Schutz und Sicherheit finden sollen. Erst in einem gewaltfreien Umfeld lassen sich Handlungsspielräume erkennen. Weiter ist das Frauenhaus eine Institution, die Frauen und Kinder auf dem schwierigen Weg aus ihrem gewaltgeprägten Umfeld begleitet, sie kurzfristig dabei unterstützt, die Kontrolle über ihre Situation wiederzugewinnen und sie längerfristig dazu befähigen soll, ihr Leben selbst zu bestimmen und es nach ihren eigenen Bedürfnissen und den Bedürfnissen ihrer Kinder zu gestalten

Der größte Teil der Frauen und Kinder leben zwischen 1 bis 7 Tagen im Frauenhaus. Dies entspricht den Erfahrungen in den Vorjahren. Die Dauer des Aufenthaltes jeder Frau wird durch unterschiedliche Faktoren bestimmt. Eine längere Verweildauer entsteht z.B. durch die Wohnungsmarktsituation oder die gravierende persönliche Gefährdungssituation.

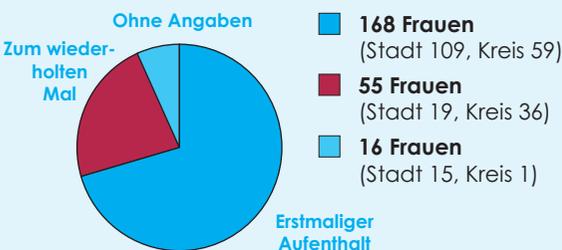
Häufig leben Frauen schon über Jahre in von Gewalt geprägten Beziehungen und die aktuell erlebte Gewalt trifft auf vorhergehende Traumatisierungen. Der Erstkontakt hat daher immer den Charakter einer Krisenintervention. Hierbei haben Schutz und Sicherheit der von Gewalt betroffenen oder bedrohten Frauen und Kinder höchste Priorität. Es geht darum, die aktuelle Situation zu verstehen und äußere, innere und soziale Sicherheit herzustellen.

Aufenthaltsdauer



Über den Jahreswechsel 2008/ 2009 lebten im Frauenhaus in der Stadt Aachen **6** Frauen und **5** Kinder. Im Frauenhaus des Kreises Aachen hielten sich **6** Frauen und **4** Kinder über den Jahreswechsel im Frauenhaus auf.

Häufigkeit der Aufnahme in einem Frauenhaus



Ambulante Beratung

Neben Entlastung und Stärkung in der Krisenintervention geht es in der ambulanten Beratung auch um Orientierungshilfen, d.h. es wird versucht, mit den Frauen in einem oder auch in mehreren Gesprächen verschiedene Möglichkeiten des Handelns, des „einen-Ausweg-Findes“ zu besprechen und mit ihnen gemeinsam herauszufinden, welcher Weg für sie in ihrer speziellen Situation der richtige ist. Das bedeutet auch, dass die Frauen als Expertinnen ihrer Situation gesehen werden und nicht versucht wird, ihnen eine Lösung - die die Beraterin vielleicht für die richtige hält - aufzudrängen. Den Mitarbeiterinnen geht es um einen lösungsorientierten und ganzheitlichen Beratungsansatz.

Frauen, die sich nicht in einer akuten Gewaltsituation befinden, erhalten im Rahmen einer unterstützenden Beratung, die für sie notwendigen grundlegenden rechtlichen und psychosozialen Informationen, d.h. Schutz vor Gewalt, Scheidung/Trennung, Besuchsrechtsregelungen, Unterhalt, Stalking, Zwangsheirat, Anzeige, Strafverfahren, etc.

Auch im Jahr 2008 hat sich deutlich gezeigt, dass das Ziel der ambulanten Beratung keinesfalls an Aktualität verloren hat. Insgesamt konnten wir im Berichtsjahr wohnort und zeitnah **142** (Stadt 106, Kreis 36) persönliche Beratungen in Aachen, Alsdorf, Würselen und Herzogenrath durchführen. Gleichzeitig fanden **479** Beratungen telefonisch statt (Stadt 320, Kreis 159).

Die Beratungen konnten in folgenden Sprachen angeboten werden: Französisch, Englisch und Türkisch.

Immer wieder wünschen sich die Frauen eine längere und intensivere Begleitung in ihrem Loslösungsprozess vor oder nach einer Trennung.



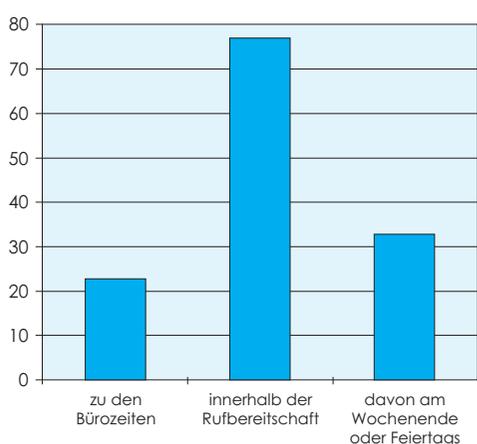
Interventionsstelle

101 Interventionsstellenfälle erhielten wir im Jahr 2008 und nahmen telefonisch Kontakt zu den betroffenen Frauen auf. Fünf Fälle wurden in Kooperation mit Frau Blau vom SKF Stolberg bearbeitet.

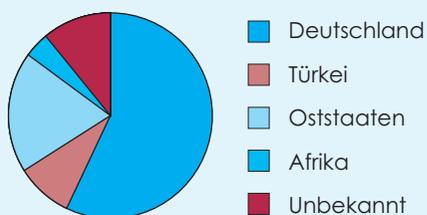
Die uns gemeldeten Fälle von häuslicher Gewalt sind rückläufig. Bei der Recherche nach den Gründen für den Rücklauf erfuhren wir, dass Frauen zum wiederholten Male Opfer wurden und nicht wünschten, dass wir Kontakt zu ihnen aufnehmen. Zum Teil schämen sich die Frauen, dass sie schon wieder Opfer geworden sind und nicht aus der Gewaltspirale ausgebrochen sind.

Die Frauen haben sehr viel Hoffnung damit verbunden, dass der Täter zehn Tage nicht in die gemeinsame Wohnung zurückkehren durfte. Sie hatten die Erwartung, dass er sich geändert hat und er sie und ggf. die Kinder nicht mehr misshandelt.

Meldungen der Polizei



Herkunftsländer der betroffenen Frauen



Weiterhin erreichen wir durch unser Angebot Frauen aus unterschiedlichen Ländern.

In sieben Fällen war ein Dolmetscher erforderlich.

Abschließend bleibt zu sagen, dass es weiterhin wichtig ist für die betroffenen Frauen, dass sie die Wahl haben, in ein Frauenhaus zu gehen oder in der Wohnung zu bleiben und sich ambulant beraten zu lassen.

In fünf Fällen haben wir im Rahmen der Interventionsstellenarbeit die von Gewalt betroffene Frau im Frauenhaus aufgenommen.

Unsere Erfahrungen zeigen leider, dass die Gewalt nicht aufhört, wenn der Täter sein Fehlverhalten nicht einsieht und keine Veränderungen z. B. durch eine Selbsthilfegruppe oder Therapie anstrebt. In der Interventionsstellenarbeit machen wir positive Erfahrungen damit, dass wir die Frauen auch am Wochenende und auch abends kontaktieren.

Die Frauen sind erleichtert, dass sie so schnell nach dem Einsatz der Polizei fachliche und praktische Informationen erhalten. In den Beratungsgesprächen zeigen wir den Opfern mögliche Wege aus der Gewaltspirale, z. B. die Wohnungszuweisung zu beantragen. Wir erklären der Betroffenen, dass sie einen Anwalt in Anspruch nehmen kann, auch wenn sie über kein Geld verfügt. Häufig werden Fragen zum Thema ARGE und Sozialleistungen gestellt. Die Beraterinnen können der Betroffenen mitteilen, an wen sie sich bzgl. finanzieller Unterstützung wenden kann.

Kontakt

Fachstellen gegen häusliche Gewalt in der Städteregion Aachen

- Frauenhäuser -



Frauen- und Kinderschutzhaus Aachen
Sozialdienst kath. Frauen e.V.

Tel. 0241 - 470 450

Hilfe-Telefon 0800 111 0 444
(gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Fax 0241 - 30 237

frauenhaus@skf-aachen.de

www.skf-aachen.de



Frauenhaus und Interventionsstelle
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.

Tel. 02404 - 91 000

Hilfe-Telefon 0800 111 0 444
(gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Fax 02404 - 91 93 87

frauenhaus-alsdorf@diakonie-aachen.de

www.frauenhaus-interventionsstelle-kreis-aachen.de

Erreichbarkeit und Aufnahme zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich!